



## Stimmbeteiligungsanalyse Abstimmung 15. Mai 2011 (Marktplatzvorlage)

Theo Hutter (Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen)  
Reto Venanzoni (Rechtskonsulent Stadt St.Gallen)

29. Juni 2011

In der Abstimmung vom 15. Mai 2011 haben die Stimmberechtigten der Stadt St.Gallen die Vorlage zur Neugestaltung des Marktplatzes entgegen der Empfehlung des Stadtrats, des Parlaments und aller grossen Parteien und Verbände mit 53.3 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. Es stellt sich die Frage, welche Schlüsse aus statistischen Informationen zur Stimmbeteiligung im Hinblick auf dieses Ergebnis gezogen werden können.

### Überdurchschnittliche Stimmbeteiligung für eine rein kommunale Volksabstimmung

Mit einer Beteiligung von 46.8 Prozent lag der Mobilisierungsgrad zwar leicht unter dem Durchschnitt der letzten fünf Volksabstimmungen. Wesentlich höher war die Beteiligung bei der Abstimmung vom 28.11.2010 über die Minarettinitiative (53.4%). Nur leicht höher lag sie bei der Abstimmung über die Volksinitiative zum Waffenbesitz vom 13. Februar 2011 (47.5%). Für eine Volksabstimmung, bei welcher einzig über eine kommunale Vorlage zu befinden war, war die Stimmbeteiligung von 46,8 Prozent jedoch ausgesprochen hoch. Bei der letzten rein kommunalen Volksabstimmung im Jahre 2003 (Referendum Zonenplanänderung „Vogelherd Nord“; Abschlussprojekt für die Deponie Tüfentobel) hatte sich nur eine Stimmbeteiligung von 32.1 Prozent ergeben.

### Frauen bei den Abstimmenden leicht überdurchschnittlich vertreten

Gibt es Unterschiede in der soziodemographischen Zusammensetzung der Personen, die am 15. Mai 2011 abgestimmt haben, im Vergleich zu den vorangegangenen Abstimmungen und konnten Personen mobilisiert werden, die sich sonst nicht an Abstimmungen beteiligen? Zur Beantwortung dieser Fragen hat die Fachstelle für Statistik des Kantons St.Gallen eine statistische Analyse der Einwohnerdaten durchgeführt. Da die Stadtverwaltung seit 2007 die Personennummern von den abgegebenen Stimmausweisen digitalisiert erfasst, kann der Sachverhalt der Stimmbeteiligung mit den Einwohnerdaten verknüpft werden. Der so gewonnene Datensatz ist anonym und enthält auch keine Informationen über das Abstimmungsverhalten, dessen Anonymität auch hinsichtlich nicht-statistischer Zwecke durch die Art des Auszählungsverfahrens vollständig gewahrt ist.

Die Analyse der Fachstelle für Statistik zeigt nun, dass der Anteil der Frauen am Total der Abstimmenden am 15. Mai 2011 leicht überdurchschnittlich war. Er lag bei 53.5 Prozent, während ihr Anteil im Schnitt der vorausgehenden vier Abstimmungen bei 52.4 Prozent lag. Die Altersstruktur der Stimmenden unterscheidet sich hingegen nicht signifikant von den vorausgehenden Abstimmungen.

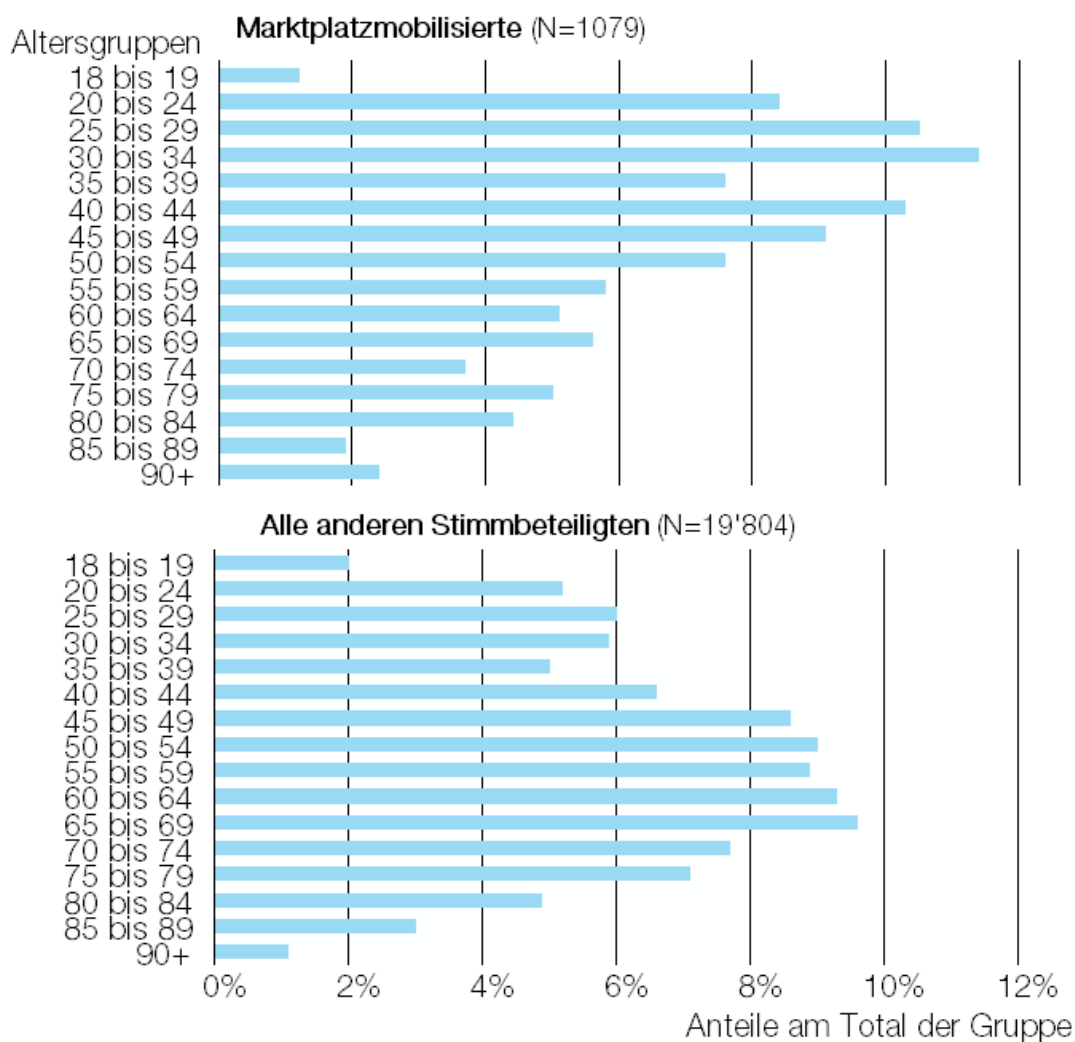
### Marktplatzvorlage hat in erheblichem Masse sonst nicht Abstimmende mobilisiert, darunter häufiger Frauen und Jüngere

Die Marktplatzvorlage hat in erheblichem Umfang sonst nicht Abstimmende mobilisiert. Bei rund fünf Prozent der Abstimmenden handelt es sich um solche Personen. Diese Gruppe von rund 1100 Personen hat sich nämlich an keiner der vorangehenden vier Abstimmungen beteiligt, obwohl sie bei allen diesen Abstimmungen in der Stadt St.Gallen stimmberechtigt gewesen war. (Von allen Stimmenden des 15. Mai, die seit März 2010 in St.Gallen stimmberechtigt waren, hatten sich rund drei Viertel an mindestens vier der fünf

Abstimmungen beteiligt. 29 Prozent der Stimmberechtigten, die mindestens seit März 2010 in St.Gallen stimmberechtigt sind, haben sich an keiner der seither stattgefundenen fünf Abstimmungen beteiligt.)

Die soziodemographische Zusammensetzung der durch die Marktplatzvorlage Mobilisierten unterscheidet sich deutlich vom Total der übrigen Abstimmenden. Zum einen liegt der Frauenanteil deutlich höher (60 gegenüber 53%) und zum anderen sind die 20 bis 44-Jährigen stärker und die älteren Jahrgänge schwächer vertreten (siehe Grafik). Somit hat diese Gruppe zum höheren Frauenanteil beigetragen. Die Altersstruktur der Gesamtgruppe der Abstimmenden wurde jedoch nicht in einem Masse beeinflusst, dass signifikante Abweichungen vom Durchschnitt aufgetreten sind.

## Stimmbeteiligte Abstimmung 15. Mai 2011 nach Altersgruppen



Quelle: Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen  
Stimmbeteiligtdatenbank Stadt St.Gallen

© FfS-SG

### Marktplatzvorlage wäre auch durch regelmässig Abstimmende allein abgelehnt worden

Auch wenn die Gesamtgruppe der durch die Marktplatzvorlage Mobilisierten ein Nein eingelegt hätte, so hätte dies für die Ablehnung der Vorlage nicht den Ausschlag gegeben, da die Differenz zwischen Nein und Ja-Stimmen rund 1400 Stimmen betrug. Das heisst, die Vorlage wäre auch abgelehnt worden, wenn sich diese Personen nicht an der Abstimmung beteiligt hätten.